

Wörterbuch der Musik

Reclam Sachbuch premium

Wörterbuch der Musik

Von Malte Korff

Mit 106 Abbildungen und 72 Notenbeispielen

Reclam

6., durchgesehene Auflage

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19570

2000, 2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Printed in Germany 2018

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019570-3

www.reclam.de

Vorwort

Das *Wörterbuch der Musik* enthält über 2000 Worterklärungen und Begriffsdefinitionen aus der musikalischen Fachsprache. Es wendet sich an alle, die Interesse an der Musik haben: Konzert- und Opernbesucher, jene, die Rundfunksendungen hören oder Fachbeiträge in Zeitschriften oder Tageszeitungen verfolgen, sowie Musikstudenten und -schüler. Die Erklärungen der Begriffe sind allgemeinverständlich, dabei so knapp wie möglich gehalten. Berücksichtigt wurden auch jüngste Entwicklungen und Forschungserkenntnisse.

Das kleine, als reines Sachwörterbuch angelegte Nachschlagewerk enthält keine Angaben zu Personen, auch keine Definitionen von Epochen bzw. Stilen. Im Vordergrund stehen Begriffe aus der Melodie-, Harmonie-, Rhythmus- und Formenlehre, der Musikgeschichte mit ihren Werk-gattungen, der Instrumentenkunde, ferner – ausgewählt – der Akustik, Elektronik, Unterhaltungsmusik u. a.

Der Gebrauch des Wörterbuches bedarf nur weniger Hinweise: nach der Stichwortnennung folgt, wo angebracht, eine Erklärung zur sprachlichen Herkunft. Der Pfeil (→) verweist darauf, dass ein gesuchter oder weiterer Begriff unter einem anderen, manchmal übergeordneten Stichwort erläutert ist. Zur Illustrierung und Verdeutlichung dienen zahlreiche Abbildungen sowie Notenbeispiele.

Malte Korff

Abkürzungen

Gängige allgemeine Abkürzungen wurden nicht berücksichtigt

abendländ.	abendländisch	gebr.	gebräuchlich
afrik.	afrikanisch	germ.	germanisch
ahd.	althochdeutsch	ggf.	gegebenenfalls
amerik.	amerikanisch	got.	gotisch
andalus.	andalusisch		
anglik.	anglikanisch	hebr.	hebräisch
arab.	arabisch		
asiat.	asiatisch	iber.	iberisch
		i. d. R.	in der Regel
balines.	balinesisch	ind.	indisch
balt.	baltisch	indian.	indianisch
bask.	baskisch	indones.	indonesisch
bayr.	bayrisch	Instr.	Instrument
Bez.	Bezeichnung	instr.	instrumental
bez.	bezeichnet(es)	int.	international
brasil.	brasilianisch	ir.	irisch
brit.	britisch	iran.	iranisch
byzant.	byzantinisch	ital.	italienisch
chilen.	chilenisch	jap.	japanisch
chines.	chinesisch	javan.	javanisch
		jüd.	jüdisch
dag.	dagegen	jugoslaw.	jugoslawisch
engl.	englisch	katalan.	katalanisch
europ.	europäisch	kelt.	keltisch
evang.	evangelisch	kirgis.	kirgisisch
		kuban.	kubanisch
finn.	finnisch		
frz.	französisch	lat.	lateinisch

max.	maximal	schott.	schottisch
mhd.	mittelhochdeutsch	schwed.	schwedisch
mlat.	mittellateinisch	serb.	serbisch
musikal.	musikalisch	skand.	skandinavisch
		slowak.	slowakisch
norweg.	norwegisch	span.	spanisch
		syr.	syrisch
o. a.	oder andere(s)	tatar.	tatarisch
öst.	österreichisch	trad.	traditionell(e)
orient.	orientalisch	türk.	türkisch
poln.	polnisch	ukrain.	ukrainisch
port.	portugiesisch	ung.	ungarisch
protest.	protestantisch	urspr.	ursprünglich
provenz.	provenzalisch		
Ps.	Psalm(en)	venez.	venezianisch
röm.	römisch	verbr.	verbreitet
roman.	romanisch		
rum.	rumänisch	wahrsch.	wahrscheinlich
russ.	russisch		

A

A, a. 1. Tonbez., 6. Stufe der Grundskala (C-Dur); mit Kreuz (#) erhöht zu ais, Doppelkreuz (x) aisis, mit ♭ erniedrigt zu as, Doppel-♭ (bb) asas. 2. Abkürzung für A-Dur, a-Moll. 3. Kammer- bzw. Stimmton; historisch variabel, im modernen Konzertbetrieb meist 440 Herz.

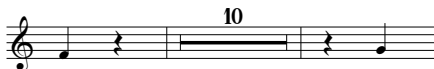
a ballata (ital.), wie eine → Ballata, tänzerisch. → ballabile.

a battula (ital.), wieder im Takt.

abbassando (ital.), schwächer werdend. → decrescendo.

Abblasen, mittelalterliche Tradition, zum Stundenwechsel oder zu anderen (festlichen) Anlässen von Rathaus-, Schloss- oder Kirchtürmen Fanfaren, Choräle u. a. herabzublasen.

Abbreviaturen (von lat. *brevis* ›kurz‹), Abkürzungen innerhalb der Notenschrift, auch verbal bei Instr., Vortrags- und Musizieranweisungen (z. B. Trp. = Trompete, p = piano). → Vortragsbezeichnungen.



Abbreviatur: Stimme pausiert 10 Takte

Abgesang → Barform.

ab initio (lat.), von Anfang an wiederholen.

absolute Musik, Musik, die ihren eigenen bzw. allg. musikal. Gesetzen folgt, losgelöst von Funktionen wie Tanz, Marsch, Gottesdienst, Untermalung von Text (z. B. Oper) oder eines außermusikalischen ›Programms‹ (z. B. aus Literatur oder Malerei in einer sinfonischen Dichtung).

A. M. will beim Hörer keine außermusikalischen Vorstellungen wecken, die Aufmerksamkeit soll ganz dem musikalischen Verlauf eines Werkes gelten. Gegensatz: → Programmmusik.

absolutes Gehör, die Fähigkeit, einen gehörten Ton ohne Hilfsmittel benennen (passives a.G.) bzw. einen vorgegebenen Ton im Rahmen des eigenen Stimmumfangs singen (aktives a.G.) zu können. → relatives Gehör.

Absorption (von lat. *absorbere* ›verschlucken‹), Verringerung der Schallintensität bei der Durchdringung von Materie; durch Reibung (Energieabgabe) erfolgt Umwandlung der Schwingungsenergie in Wärme.

Abstrich, Streichinstr.-Spiel: Strichbewegung des Bogens vom Frosch zur Spitze (Zeichen: \curvearrowright). → Aufstrich.

a cappella (ital., ›nach Art der Kapellchöre‹), unbegleitet oder die Vokalstimmen instr. nur verstärkender Chorgesang; urspr. streng kontrapunktisch.

a capriccio (ital.), nach Belieben, im freien Zeitmaß. → ad libitum.

accelerando, con accelerazione (ital.), beschleunigend. → stringendo.

accent(u)ato (ital.), betont. → marcato.

Accentus, alle überwiegend rezitierend vorgetragene Teile des → Gregorianischen Gesangs. → Conventus.

Accompagnato (ital., ›begleitet‹), das von auskomponierten Instr.-Stimmen und → Generalbass begleitete Rezitativ. → Secco.

Accordatura (ital.), gebräuchliche bzw. Normal-Stimmung bei Saiteninstr. → Scordatura.

Achtelnote/-pause → Noten(schrift).

Achtfuß, 8' Tonhöhe und Pfeifenlänge eines Orgelregisters: das große C, nach der entsprechenden, 8 Fuß (etwa 2,40 m) hohen Pfeife.

Actus (lat., ›Handlung‹), im 17./18. Jh. feierliche Handlung mit Musik; auch in Handlung umgesetzte Musik (z. B. ist Bachs Kantate *Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit*, BWV 106, auch bekannt als *A. tragicus*).

adagio (ital.), langsam, langsamer als *andante*.

ad alta voce (ital.), mit lauter Stimme.

a destra (ital.), rechts, für die rechte Hand.

à deux (frz.), für zwei, zu zweit.

ad finem, ad. f. (ital.), bis zum Ende.

ad libitum, ad lib. (lat.), nach Belieben (z. B. Verwendung bestimmter Instr.).

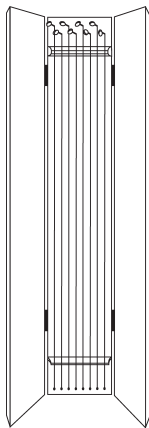
a due (ital.), für zwei, zu zweit.

ad una (ital.), für eine Hand, Stimme usw.

A-Dur, a-Moll → Tonarten.

äolisch → Kirchentonarten.

Äolsharfe, Geisterharfe (von griech. *áiolos* ›Gott des Windes‹), zitherartiges Saiteninstr.; über einen rechteckigen Resonanzkasten gespannt, werden 4–12 (oder mehr) Darmsaiten gleicher Länge und unterschiedlicher Stärke durch regulierbaren Luftzug zum Schwingen gebracht. Der ätherisch-feine Zusammenklang entsteht auf Grund der ungleichen Saitenspannung und der hieraus resultierenden verschiedenen Obertöne je nach Windstärke.



Äolsharfe

Aerophone (griech., ›Luftklinger‹), Musikinstr., die Töne mittels in Schwingung gebrachter Luft erzeugen (→ Blasinstrumente).

affabile, con affabilità (ital.), gefällig, mit Freundlichkeit.

Affektenlehre (von lat. *affectus* ›Empfindung‹), Lehre von den Wirkungen der Musik auf das menschliche Gefühl. Danach könnte Musik wesentliche Affekte – Freude, Trauer usw. – zum Ausdruck bringen. Die A. erreichte im 17. und frühen 18. Jh. ihren Höhepunkt. → Hermeneutik, musikalische.

affettuoso (ital.), mit Empfindung, leidenschaftlich. → appassionato.

Afro-Cuban Jazz, kuban. Jazzform, bei der es zu einer Verschmelzung des → Bebop mit Elementen lateinamerik. Musik (Perkussionsinstr.) kam. Mambo, Samba, Bossa Nova u. a. Tänze kamen durch den A. J. in Mode.

agile (ital.), munter, behende.

agitato (ital.), erregt, ungestüm.

Agnus Dei (lat., ›Lamm Gottes‹), Anrufung zur Brotbrechung, letzter Gesang des Ordinarium missae der kath. Messliturgie. Die weiteren Teile des A. D. (nach Joh. 1,29) sind der »Miserere nobis« (Erbarme dich unser) und zuletzt »Dona nobis pacem« (Gib uns Frieden).

Agogik (von griech. *agein* ›führen‹), differenzierte, aus dem Notentext nicht unmittelbar hervorgehende Gestaltung des Tempos, um dem lebendigen Spannungsverlauf einer Komposition gerecht zu werden. → rubato.

Agréments (frz.) → Verzierungen.

Air (frz.), Lied, liedhaftes Instr.-Stück, zunächst mehrstimmiges Vokalwerk (Frankreich).

ais, aisis → A, a.

Akklationen (von lat. *acclamatio* ›Zuruf‹), rufartige, das Gebet des Priesters bestätigende Antworten der Gemeinde (z. B. Amen, Alleluja).

Akkolade (frz.), senkrechte Klammer, die mehrere Notenzeilen zu einem Ganzen, gleichzeitig Erklingenden, fasst.

Akkompagnement (frz.), die während der Generalbasszeit (1600–1750) aufgekommene Begleitung von Sologesang oder -instr. mit Akkordinstr. (z. B. Cembalo, Orgel). → *Accompagnato*, Generalbass, obligates A.

Akkord (von lat. *accordare* ›übereinstimmen‹), Zusammenklang mehrerer Töne verschiedener Höhe, wobei nach 2-, 3-, 4- und mehrstimmigen A.en, Dur- und Mollakkorden sowie konstanten und dissonanten A.en unterschieden wird.

Akkordeon (lat.), Harmonikainstr., Instr. der Volks- und Unterhaltungsmusik, wobei in der Begleitung nicht nur Einzeltöne, sondern auch Akkorde erklingen. Das A. hat 2 Griffbretter: das rechte mit Klaviatur (meist 41 Tasten, von $f-a^3$) oder Knöpfen (chromatische Anordnung) zum Spielen der Melodie, dazu Diskantregister und Einstelltasten, das linke (Begleitung) ebenfalls mit Knöpfen für die Bässe und Begleitakkorde, Bassregister und Luftklappe. Durch das Ziehen oder Zusammenpressen des Faltenbalgs entsteht Druck- bzw. Saugwind, der durch die Tasten und Knöpfe über Ventile zu den freischwingenden stählernen Stimmzungen gelangt und diese zum Schwingen und Erklingen bringt. → *Bandoneon*, *Handharmonika*.

Akustik (von griech. *akoustikós* ›hörbar‹), Lehre vom Schall, Teildisziplin der physikalischen Schwingungs- und

Wellenlehre. Musikalische A. befasst sich mit der Schallerzeugung und -verarbeitung von Musikinstr. bzw. elektroakustischen Überträgern, der Ausbreitung des Schalls, dessen Veränderungen in Räumen sowie der Aufnahme durch das menschliche Gehör. Zur A. gehört auch die Bestimmung von Tönen, Klängen und Geräuschen hinsichtlich deren Tonhöhe, Lautstärke und Klangfarbe.

Akzent, natürliche Betonung innerhalb eines Taktes (z. B. der 1. und [abgeschwächt] 3. Zählzeit im $\frac{4}{4}$ -Takt).

Akzidentien → Vorzeichen.

Albertibässe, in gebrochenen Akkorden ausgeführte Begleitung, benannt nach dem Komponisten Domenico Alberti (1710–40).



Aleatorik (von lat. *alea* ›Würfel, Zufall‹), Kompositionstechnik der Neuen Musik; bestimmte Teilstücke und Klangeffekte sind in der Partitur mit Worten, durch grafische Notationen oder mit Zeichen vorgegeben, die detaillierte Ausführung bleibt jedoch weitgehend dem Interpreten überlassen.

al fine, al. f. (ital.), bis zum Ende (Spielanweisung).

Aliquote (von lat. *aliquoties* ›mehrmals‹), alle, in einem Klang mitschwingenden Obertöne (Teiltöne) des Grundtons.

Aliquotsaiten → Resonanzsaiten.

Alla-breve-Takt, \mathcal{C} , $\frac{2}{2}$ - oder $\frac{4}{2}$ -Takt, bei dem die halbe Note als Zählzeit gilt.

alla marcia (ital.), marschartig.

alla polacca (ital.), wie eine Polonaise, im Polonaisen-takt.

alla siciliana (ital.), nach Art eines → Siciliano.

alla tedesca (ital.), in Art/Tempo eines Deutschen Tanzes.

alla turca (ital.), auf türkische Art. → Janitscharenmusik.

alla zingarese (ital.), im Stile von Zigeunermusik.

allegretto (ital.), mäßig bewegt, beinahe rasch.

allegro (ital.), schnell, lebhaft.

Alleluja, Halleluja (hebr., ›preiset Jahwe‹), 3. Gesang des Proprium missae, Freudenruf zur Verkündigung des Evangeliums.

Allemande (frz., ›deutscher [Tanz]‹), deutscher Tanz des 16.–18. Jh.s, urspr. geradtaktiger Schreittanz, dem Reigentanz und Ländler zugrunde liegen. Die A. fand stilisiert Eingang in die Suite (1. Satz), da meist mit Auftakt, langsamem $\frac{4}{4}$ -Takt, polyphonem Gewebe und einer durch alle Stimmen gehenden Sechzehntelbewegung.

all'ottava, 8^{va}, 8_{va} (ital., ›in der Oktave‹), eine Oktave höher bzw. tiefer als notiert zu spielen.

Alphorn, urspr. Hirtenhorn; eine bis zu 4 m lange, grifflochlose Holztrompete, nur für einfache Melodien (Naturtöne) verwendbar. Das Instr. besteht aus einem ausgehöhlten Baumstamm, am Ende mit abgebogenem Schallbecher und Kesselmundstück.

al più presto (ital.), so schnell wie möglich.

al ponticello, al pont. (ital.), mit dem Bogen nahe am Steg zu spielen.

al segno, al seg., al s. (ital.), bis zum entsprechenden → Zeichen zu spielen.

Alt, A. (von lat. *altus* ›hoch‹) 1. Urspr. zweithöchste

Stimme in einer mehrstimmigen Komposition. **2.** Die tiefere Knaben- oder Frauenstimme mit Umfang $f-e^2$. **3.** Innerhalb einer Instr.-Familie das eine Quarte oder Quinte unter dem Sopraninstr. gestimmte Instr. (z. B. Altflöte).

Alteration (von lat. *alteratio* ›Änderung‹) **1.** Chromatische Veränderung (Erhöhung oder Erniedrigung) von tonleitereigenen Tönen, vor allem im Akkord. **2.** Mensuralnotation: Wertverdoppelung der zweiten von 2 aufeinander folgenden gleichwertigen Noten innerhalb einer dreizeitigen Mensur.



Hochalterierung im Akkord

alternatim (lat., ›wechselweise‹), Wechsel zwischen ein- und mehrstimmigem Gesang (Vorsänger – Chor). Bez. auch für den Wechsel vokaler und instr. Partien (z. B. Orgelmesse).

alternativo (ital., ›abwechselnd‹), Anweisung, bei zweiteiligen Tanzsätzen den 1. Teil nach dem 2. zu wiederholen oder beide Sätze im Wechsel mehrmals zu spielen (z. B. beim Menuett).

Altschlüssel → Notenschlüssel.

amabile (ital.), lieblich, liebenswürdig.

Ambitus (lat.), Tonumfang, d. h. Entfernung vom tiefsten zum höchsten Ton einer Melodie, der menschlichen Stimme oder eines Instr.

Amen (hebr., ›so sei es‹), Abschlussformel in der christlichen Liturgie. In der Messe (Gloria, Credo) wird das A. häufig zum fugierten Schlussteil erweitert.

à mesure, a misura (frz.), wieder im Takt. → battula.

a mezza voce (ital.), mit halblauter Stimme.

amoroso, con amore (ital.), lieblich, zärtlich.

andante (ital.), ruhig gehend.

Anglaise (frz., ›englischer [Tanz]‹), Sammelbegriff für engl. Tänze, die vor allem aus der früheren Contredanse hervorgehen. Mäßig bewegt bis schnell und geradtaktig, fand die A. Eingang in die frz. Ballett- und deutsche Instr.-Suite. → Ecosaise, Hornpipe.

anhemitonisch (griech.), ohne Halbtöne.

animato (ital.), beseelt, belebt.

animoso (ital.), beherzt.

Ansatz. **1.** Einstellung der Stimmorgane während des Gesangs; das harte oder weiche Ein- und Ausschwingen der Stimmlippen. **2.** Stellung und Spannung der Lippen beim Blasinstr.-Spiel zur Erzeugung des Tones.

Anschlag. **1.** Bei Tasteninstr. die Art, Töne hervorzu- bringen (z. B. Artikulation, Phrasierung) unter Berücksichtigung einer besonderen Hand-, Arm-, Schulter- und Körperhaltung. **2.** → Verzierungen.

Anthem (von griech. *antíphōnos* ›gegentönend‹), anglikanischer Kirchengesang zum Früh- oder Abendgottesdienst nach Psalmen oder Bibelsprüchen. Schon im 16. Jh. nach Art imitierender Motetten gestaltet bzw. kantatenartig, unterschied man ab dem 17. Jh. das textverständlichere Full Anthem (meist a cappella, teils homophon, teils polyphon) vom Verse Anthem, in dem Chorpartien, Soli und instr. Teile wechseln.

Antiphonie, Antiphon, Antiphonale/Antiphonar(ium) (von griech. *antíphōnos* ›gegentönend‹, ›Gegenklang‹). **Antiphonie**, in altgriech. Musik der stimmlagen-

bedingte Gesang in parallelen Oktaven. Seit dem frühen Mittelalter der einstimmige antiphonale (Wechsel zweier Chorgruppen) oder responsoriale (Vorsänger – Chor) Gesang. **Antiphon**, refrainartiger Gesang, welcher einen Psalm einleitet und nach jedem Vers wiederholt wird, fand Aufnahme in Messe, Vesper und Offizium. → Marianische Antiphonen. **Antiphonale**, liturgisches Gesangbuch mit Antiphonen, Psalmen, Hymnen, Responsorien und Gebeten.

Antizipation → Vorausnahme.

aperto (ital.), offen; (wieder) ohne Dämpfer.

appassionato (ital.), leidenschaftlich.

Applikatur, Fingersatz (z. B. beim Klavierspiel).

a prima vista (ital., ›auf den ersten Blick‹), Spiel vom Blatt ohne vorheriges Ansehen, Üben.

a punta d'arco (ital.), mit der Bogenspitze (zu spielen).

a quattro (ital.), zu vieren, zu viert, vierfach besetzt (z. B. *a quattro mani* ›zu 4 Händen‹), *a quattro voci* ›vierstimmig‹).

Archi (ital.), Kurzbezeichnung für die Streichinstr. des Orchesters.

arco, coll'arco, c.a. (ital.), mit dem Bogen auszuführen.

ardente (ital.), feurig.

Arie (ital. *aria*, frz. *air*), Sologesang mit instr. Begleitung, selbständig oder in Oper, Oratorium, Kantate, im Konzertsaal usw. Häufig in zwei- oder dreiteiliger Liedform, aber auch durchkomponiert. A.n wurden urspr. improvisiert, traten später strophenedartig, als → Da-capo-Arie, Ritor-nellarie, schließlich als Bravour-/Koloraturarie auf.

Arietta (ital.), kurze, schlichte zweiteilige Arie der ital. Oper des 17./18. Jh.s.

Arioso (ital.). 1. Liedhaft, gesanglich. 2. Kurzes, formal freieres Gesangsstück aus Oper, Kantate usw.; zwischen → Rezitativ bzw. Sprechgesang und Arie stehend.

arpa, ap., ar., arp. (ital.), Harfe.

arpeggio (ital., ›harfenartig‹), gebrochenes Akkordspiel, in dem die Töne unmittelbar nacheinander erklingen.

Arrangement (frz., ›Einrichtung‹). 1. Bearbeitung eines Musikstücks für eine urspr. nicht vorgesehene Besetzung (z. B. eines Orchesterwerkes für Klavier). 2. Jazz: Festlegung einer thematischen oder harmonischen Struktur als Improvisationsgrundlage.

Artikulation, Bindung oder Trennung der Töne in einem Musikstück mittels Bindebögen, Staccatopunkten u. ä.; auch Bez. für individuelle künstlerische Gestaltung.

as, asas → A, a.

As-Dur, as-Moll → Tonarten.

assai (ital.), sehr, viel (eine Tempoanweisung verschärfend).

a tempo, a. t. (ital.), wieder im alten Tempo.

athematisch, Musikstück/-werk ohne musikalisches Thema.

Atonalität, atonale Musik, Musik, die keiner traditionellen Tonalität bzw. Funktionsharmonik folgt, keine Grundtonbeziehung aufweist und den traditionellen Gegensatz zwischen Konsonanz und Dissonanz weitgehend aufhebt. A. M. schafft neue musikal. Zusammenhänge, z. B. mittels für ein Werk fortdauernd gültiger Intervallstrukturen; anstelle von Konsonanz und Dissonanz treten verschiedene Grade von Intervall- bzw. Akkordspannungen. Neu ist die Emanzipation des Einzeltons: befreit aus der ihn umgebenden Tonalität, wird sein Ausdruckswert erhöht.

a tre (ital.), zu dritt, dreifach besetzt (z. B. a tre voci, ›dreistimmig‹).

attacca (ital.), ohne Pause weiter.

Aubade (von frz. *aube* ›Morgenröte‹), das zu Ehren einer Person dargebrachte Morgenständchen.

Auflösungszeichen → Vorzeichen.

Aufstrich, Streichinstr.-Spiel: Strichbewegung des Bogens von der Bogenspitze zum Frosch (Zeichen: v). → Abstrich.

Auftakt, ein zu Beginn einer musikal. Phrase stehender unbetonter Taktteil.



Auftakt

Augmentation (von lat., *augmentatio* ›Vermehrung‹).

1. Mensuralnotation: Verlängerung einer Note um die Hälfte ihres Wertes mit nachgestelltem Punkt. Nach Mensurzeichen wie z. B. Bruchzahlen: Verdoppelung oder Verdreifachung eines Notenwertes. **2. Verlängerung der Notenwerte** – meist um die Hälfte – in Kanon, Fugen- und Sonatenthema. → Diminution.

Aulodie, Gesang mit Aulosspiel.

Aulos (griech., ›Röhre‹), altgriech. Blasinstr. mit Doppelrohrblatt, Doppelröhre aus Holz, Schilf oder Knochen, mit 3–5 Grifflöchern und einem Stimmumfang von max. 3 Oktaven.

a una voce (ital.), für eine Stimme, einstimmig.

à une corde (frz.), nur auf einer Saite (beim Klavierspiel [Konzertflügel] mit voller Dämpfung). → una corda.



Aulos

à **une main** (frz.), für eine Hand (Klavier).

Aussteuerung. 1. Bei Aufnahme-/Wiedergabeanlagen die Anpassung der Spannung und Eingangsempfindlichkeit in Abhängigkeit von der Störspannung des Übertragungsweges. 2. Anpassung mehrerer Musikinstr. bei der Bandaufnahme.

Ausweichung, flüchtiges Verlassen einer Tonart und rasche Rückkehr. → Modulation, Rückung.

authentische Tonarten → Kirchentonarten.

Ave Maria (lat., ›Gegrüßt seist du, Maria‹), bekanntestes Muttergottesgebet, Hauptbestandteil des Rosenkranzes, zusammengesetzt aus dem Gruß des Erzengels Gabriel an Maria (Luk. 1,28) und dem Gruß Elisabeths (Luk. 1,42), nach gregorianischen Melodien im Marien-Offizium ab dem 10. Jh. Vertonungen von Josquin, Palestrina, Schubert, Mendelssohn Bartholdy u. a. → Marianische Antiphonen.

Azione sacra (ital., ›geistliche Handlung‹), ein zur Karwoche hauptsächlich in Wien (Ende des 17. Jh.s) aufgeführtes geistliches Schauspiel (z. B. Passionsgeschichte) mit oratorienförmigem Aufbau in ital. Sprache.

Azione teatrale (ital., ›theatralische Handlung‹), opernähnliches Festspiel, das in der Barockzeit an europäischen Fürstenhöfen anlässlich Geburtstagen, Hochzeiten usw. aufgeführt wurde.

B

B, b. 1. Tonbez., 7. (erniedrigte) Stufe der Grundskala (C-Dur). 2. Abkürzung für B-Dur, b-Moll. 3. Als Zeichen (b) vor einer Note: Erniedrigung um einen Halbton.

Bacchanale (lat.), ausschweifende Feste im antiken Griechenland; danach Gestaltung von Opern- oder Operettenszenen (z. B. in Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt*).

B-A-C-H, häufig zitiertes Motiv nach der gleichnamigen Buchstaben- und Tonfolge aus Bachs *Kunst der Fuge* (z. B. bei Schumann, Liszt und Reger).

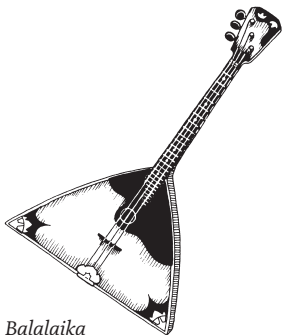
Bach-Trompete, moderne kurze Ventiltrompete für hohe Clarinlagen (z. B. in Werken Bachs).

Background (engl., »Hintergrund«), in der Unterhaltungsmusik die den Solisten rhythmisch-harmonisch tragende, vokal oder instr. ausgeführte Ensemblebegleitung.

Badinage, Badinerie, im 18. Jh. lebhafter, übermütiger Sonaten- oder Suitensatz, meist geradtaktig ($\frac{2}{4}$ -Takt) und in raschem Tempo.

Bagatelle (von ital. *bagatella* »Kleinigkeit«), kleine Instr.-Stücke (oft) in zwei- oder dreiteiliger Liedform.

Balalaika, russ.-ukrain. Zupfinstr., Volksinstr., mit dreieckigem Korpus, gewölbter Decke und flachem Boden. 3 Saiten (Darm, Stahl; urspr. Stim-



Balalaika

mung in e¹, e¹, a¹) führen über einen Steg zum Sattelknopf. Bau in 6 Größen unterschiedlicher Stimmung.

Balg, Blasebalg, dient der Lufterzeugung bei Instr., deren Töne mittels Luft hervorgebracht werden. Während des Zusammenpressens erfolgt Luftverdichtung, nach dem Auseinanderziehen wird erneut Luft angesaugt. Balginstr. sind z. B. Orgel, Akkordeon und Dudelsack.

ballabile (ital.), tänzerisch, Tanzlied.

Ballade (von lat. *ballare* 'tanzen'), urspr. als *balada* Tanzlied mit Vorsänger und Chorrefrain, Form der frz. Troubadour- und Trouvèrekunst, ab dem 14. Jh. mehrstimmig mit instr. Begleitung des Solisten. Neben der höfischen frz. B. entwickelte sich in England eine volkstümlichere, episch-vielstrophige Form. Im 18. und 19. Jh. erfuhr die B. in Deutschland als Kunstlied eine Neubelebung mit zunehmender Tendenz zur Dramatik.

Ballad Opera (engl.), volkstümliches engl. Singspiel (oft) sozialkritischen Inhalts mit gesprochenen Dialogen, Volksliedern und -tänzen (z. B. Gay/Pepusch, *The Beggar's Opera*).

Ballata (ital.), strophisches Tanzlied mit instr. Begleitung (Laute, Viola), seit dem 13. Jh. in Italien verbreitet. Sie beginnt mit einem Leitgedanken des Vorsängers (*stanza*), danach folgt der vom Chor wiederholte Schlussabschnitt (*ripresa*). Vertont ist meist Liebesdichtung.

Balletto (ital., 'Tänzchen'), seit dem 16. Jh. gebr. tanzartige Musikstücke, vokal oder instr., mehrstimmig, geradtaktig und von raschem Tempo.

Band (engl.), zunächst nur Vokal-, später Instr.-Ensem-

ble der Unterhaltungsmusik; kleine Gruppe von Tanz-, Jazz- oder Rockmusikern.

Bandleader (engl.), Leiter einer Band, gelegentlich auch ihr Solist.

Bandoneon, Bandonion, Harmonikainstr., quadratisch oder achteckig, Basseite nur mit Einzeltönen [Knöpfen], Tonanordnung diatonisch oder chromatisch, mit max. 200 Tönen. → Handharmonika.

Bandura (griech.-russ.), russ.-ukrain. lautenähnliches Zupfinstr. mit ovalem Korpus und kurzem Hals. 6–8 Saiten verlaufen über das Griffbrett zum Wirbelkasten, bis zu 40 Bordunsaiten.

Bandurria (griech.-span.), → Cister in Diskantlage mit 6 doppelten Saiten in Quartstimmung.

Banjo (engl.), Jazzinstr., Abart der Schlaggitarre mit langem, bundlosem Hals; der Korpus besteht aus einem Tamburin. 4–9 Saiten (Darm; Stimmung z. B. in g^1/c , g , h , d^1) verlaufen vom Saitenhalter über Steg (ausgesetzt) und Griffbrett zur Spitze; die Melodiesaite endet in der Halsmitte.

Barbitos, Barbiton (griech.). 1. Lyra. 2. Tiefklingendes Saiteninstr. des 16./17. Jh.s (z. B. Basslaute, Violine).

Barden, kelt. Dichtersänger, die Götter- und



Banjo

Heldensagen vortrugen und sich dabei selbst auf der Harfe begleiteten.

Barform. 1. Dreiteilige Liedform nach dem Formschema AAB, wobei 2 melodisch gleichen Teilen (Stollen) ein kontrastierender Abgesang folgt. 2. Meistersang: Meisterlied mit typisch ungerader Strophenzahl.

Bariolage (frz., ›Abwechslung‹), Technik des Violinspiels zur Veränderung der Klangfarbe, bei der mit raschem Saitenwechsel höhere Töne auf einer tieferen Saite und umgekehrt gespielt werden.

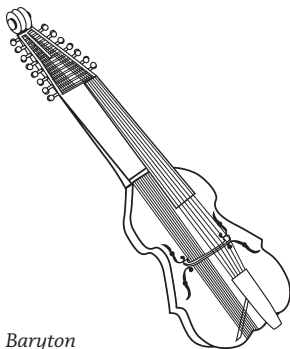
Bariton (von griech. *barýtonos* ›tieftönend‹). 1. Männliche Singstimme, zwischen Tenor und Bass stehend; etwa A–e¹ (→ Oktavbereiche). 2. In einer Instr.-Familie die in dieser Tonlage gestimmten Instr. (z. B. Baritonsaxophon). 3. Kleine Tuba in B (Tonumfang E–b¹).

Baritonschlüssel → Notenschlüssel.

Barkarole (von ital. *barca* ›Boot‹), Lied der venez. Gondolieri im wiegenden ⁶/₈- oder ¹²/₈-Takt; auch instr.

Barré (frz., ›quergelegt‹), beim Lauten-/Gitarrenspiel das Niederdrücken mehrerer Saiten mit einem quergelegten Finger.

Baryton (von griech. *barýtonos* ›tieftönend‹), Streichinstr. der Violenfamilie. Korpus mit f-förmigen Schalllöchern; 6–7 Saiten (Darm; Stimmung in A, D, G, c, e, a, d¹) verlaufen vom Saitenhalter über Steg und Griffbrett zum Wirbel-



Baryton